



Die Vorsitzenden der Bürgerinitiative Alexandra Dankert (Foto links, links) und Bernward Saurbier (rechts) informierten gemeinsam mit Bürgermeister Christian Riesterer die Bürgerinnen und Bürger, die zahlreich zur Informationsveranstaltung gekommen waren. Nach der Veranstaltung nutzen viele Gottenheimer die Möglichkeit, sich in die Unterschriftenliste der BI einzutragen. Fotos: ma

Gottenheim fordert Prüfung

Einstimmiger Beschluss im Gemeinderat zur B31 West / Gut besuchte Informationsveranstaltung

Gottenheim. Einen einstimmigen Beschluss zum Thema Weiterbau der B31 West fasste der Gottenheimer Gemeinderat am Mittwoch, 29. Mai, in seiner jüngsten Sitzung. Der Gemeinderat folgte damit dem Vorschlag der Verwaltung, beim Regierungspräsidium Freiburg die Prüfung einer neuen Trassenvariante auf Gottenheimer Gemarkung zu fordern.

Die Tunibergrandtrasse und die Hochspannungstrasse, zwei von neun Varianten, die derzeit vom Regierungspräsidium (RP) geprüft werden, lehnen die Gemeinde und der Gemeinderat als nicht zumutbar ab. In einer sehr gut besuchten Infor-

mationsveranstaltung am Montagabend, 3. Juni, stellten Bürgermeister Christian Riesterer und die Vorstände der Bürgerinitiative „GO-West B31“ (BI), Alexandra Dankert und Bernward Saurbier, den Verfahrensstand zur B31 West und die Positionen der Gemeinde und der Bürgerinitiative den Bürgern vor. Nachdem Bernward Saurbier von der BI die rund 150 Gottenheimer über Ergebnis der faunistischen Prüfung für alle neun Trassen, die Anfang des Jahres abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt worden war, informiert hatte, ergriff der Bürgermeister das Wort.

„Alle Trassenvarianten durchschneiden unsere Gemarkung und beeinträchtigen die Menschen in

Gottenheim. Es geht nun darum, die für das Dorf und die Menschen beste Trasse zu finden“, erklärte der Bürgermeister den Vorstoß der Gemeinde und des Gemeinderates, eine neue Trassenvariante nördlich der Bahnlinie ins Spiel zu bringen. Diese vom Gemeinderat „modifizierte Variante Gottenheim“ genannte Straßen-trasse, so der Bürgermeister, verlaufe nördlich der Bahn und quere diese mittels einer Brücke auf der Höhe des Bahnwärterhäuschens an der Wasenweiler Straße. Ein Trogbauwerk, wie bei allen anderen Trassen geplant, welches großen Einfluss auf die Grundwasserströme im Ried hätte, sei hier nicht notwendig. Der Gemeinderat fordere nun das Regierungspräsidium auf,

berichtete der Bürgermeister, diese „Modifizierte Variante Gottenheim“ in die Prüfung der Trassenvarianten aufzunehmen. Dafür sei jetzt der richtige Zeitpunkt. „Wir haben uns juristische Begleitung geholt“, so Riesterer, der klarstellte, das Gottenheim auch den Klageweg nicht ausschließe, um die beiden abgelehnten Varianten zu verhindern.

Nach einer intensiv geführten Diskussion mit den Bürgern brachte es Alexandra Dankert von der BI auf den Punkt: „In Gottenheim müssen wir jetzt alle an einem Strang ziehen, um die für das Dorf und seine Bürger erträglichste Lösung durchzusetzen.“ Bernward Saurbier kündigte weitere Aktivitäten der Bürgerinitiative an. **Marianne Ambs**